

# De Platte Taal

Kurzer Vortrag zur Entstehung der Niederdeutschen Sprache  
Platt

- Am 16.Oktober 2024 ab 19:00 Uhr im Heimathuus werden wir uns Luftaufnahmen aus Zetel in einer Diashow ansehen. Gezeigt werden aus zwei verschiedenen Aufnahmezeitpunkten Luftaufnahmen der Gemeinde Zetel.
- Müürn, Timmen un Schwienschlachten. Dat sall dat Thema wesen mit de wi uns an de 20.11.2024 unerholn willt. Los geiht dat um **18:00 Ühr**. Erst will wi sanken wo dat so wäär as de Huusschlachter quäm un erste Dag schlachten un de tweede Dag dat Schwien afschieden de.
- Mettwurst, Göörtwust un Sniertjeeeten, dat wär doch een richtig Fest. Wi willen noo de Snackeree över` t schlachten noch mitnanne Sniertjebraa eeten.
- Um diese Veranstaltung planen zu können, bittet der Vorstand um Anmeldung. Für das Sniertjeeeten muss eine Kostenbeteiligung in Höhe von 20,00 Euro erhoben werden. 40 Personen/ Anmelden

---

OTTO  
BUURMAN

**Hochdeutsch-  
plattdeutsches  
Wörterbuch**

---







*Isoglossen* werden die Linien in einer Sprachkarte genannt, die die Grenze zwischen zwei Ausprägungen eines sprachlichen Merkmals markieren. Ein Beispiel ist die *Benrather Linie* (eben bei Benrath), sie markiert im kontinental-westgermanischen Dialektkontinuum den nördlichen Bereich der 2. Lautverschiebung: Nördlich davon heißt es „maken“, südlich „machen“. Die Laute werden also verschoben, das ist einer der Unterschiede zwischen Hoch und Platt.







Platt deutsch = Niederdeutsch

# Platt Taal

- Wat weet wi denn, wo oolt disse Spraak is, de maal sowat as 'n Weltspraak weer för Hannel un Kultur up dat Flach rund um Oost- un Noordsee - dunntomalen, as de Welt noch wat lütter weer



# Platt Taal

- Plattdeutsch
- Der Begriff „Platt“ ist unter Dialektsprechern als Sprachbezeichnung sehr viel gebräuchlicher als der Begriff „Niederdeutsch“.
- Anders als Niederdeutsch bezog sich Platt jedoch nicht auf das flache Land. Platt bedeutete im 16. Jhd. etwa „geradeheraus“ oder „deutlich“ und bezeichnete damit die allgemein verständliche Sprachform.
- Der Begriff erfuhr während des 17. Jhds. jedoch eine Bedeutungsveränderung und wurde auch abwertend gebraucht. Platt beschrieb nun die Sprache der nicht gebildeten Schichten – mitunter als Folge der endgültigen Verdrängung des Niederdeutschen durch das Hochdeutsche im Schriftverkehr ab dem 16.Jhd.





# Platt Taal

- Der Ursprung des Plattdeutschen liegt im frühen Niederländischen. "Plat" bedeutet klar bzw. jedermann verständlich, "dat platten duytsche" in etwa: das vom Volk gesprochene Deutsch.
- Dabei ist zu beachten, dass "deutsch" (dütsch, duits etc.) damals für alle kontinental-westgermanischen Sprachen verwendet wurde.
- Der Begriff "Plattdeutsch" leitet sich nicht vom flachen Land ab, sondern wurde erstmals in einer Ausgabe des neuen Testaments erwähnt, welches 1524 im niederländischen Delft gedruckt wurde<sup>2</sup>.



# Platt Taal

"Platt" oder auch "gutes plattes Deutsch" war der Gegenbegriff zu der in weiten Kreisen der Bevölkerung nicht verständlichen lateinischen Gelehrtensprache. Zunächst bezeichnete der Begriff "Platt" das "gemeine Deutsch", also die Sprache, die vom einfachen Volk gesprochen wurde.

Im 17. Jahrhundert entwickelte sich eine neue Bedeutung des Wortes "Platt": Es bezeichnete nun auch die Regionalsprachen in Norddeutschland. Zu dieser Zeit haftete dem Wort "Platt" ein negativer Beigeschmack an. Vielerorts wurde "Platt" auch als sozial niedrig missdeutet.

# Platt Taal

- Zwischen ca. 1150 und 1200 entwickelt sich aus dem Altsächsischen das Mittelniederdeutsche; überlieferte Textzeugnisse ermöglichen für diese Sprachstufe die Festlegung auf den Zeitraum zwischen ca. 1200 und 1650. Die Blütezeit des Mittelniederdeutschen lässt sich innerhalb dieser Zeitspanne von ca. 1350 bis 1550 eingrenzen. Diese Zeit war wesentlich bestimmt von der wirtschaftlichen und dadurch auch politischen Macht der Hanse. Mittelniederdeutsch war die Sprache der Hansekaufleute, die sich auf Mittelniederdeutsch mündlich wie schriftlich in den Bereichen Handel, Recht und Diplomatie verständigten.



# Platt Taal

- Das Hochdeutsche verdrängte ab ca. 1650 das Mittelniederdeutsche als „Hochsprache“ (= „Standardsprache“), indem es zunächst als Schrift-, dann als Umgangssprache immer mehr genutzt wurde und sich somit verbreitete. Der Norden Deutschlands wurde so (teilweise) dreisprachig – denn neben dem Hoch- und Niederdeutschen herrschte zu diesem Zeitpunkt in Ostfriesland noch das Ostfriesische vor, das heute noch im Saterland zu hören ist.
- Das Niederdeutsche entwickelte sich – in regional verschiedenen Ausprägungen – weiter, sodass sich für den ostfriesischen Sprachraum das heute gesprochene ostfriesische Plattdeutsch entwickelte.



# Ostfriesisches Platt

Einheitsplural  
auf -(e)n

Einheits-  
plural  
auf -(e)t

Oldenburger  
Platt

Groninger  
Platt



# Platt Taal:Dialekte

- Das ostfriesische Platt kennt zahlreiche Ortsdialekte, die vor allem durch eine veränderte Aussprache und im Vokabular voneinander abweichen.
- Dabei finden sich zwei Hauptgruppen. Die kleinere Gruppe wird Harlingerländer Platt genannt und umfasst die östlichen Mundarten, die in etwa im heutigen Landkreis Wittmund gesprochen werden.
- Diese Dialekte stehen bereits den angrenzenden nordniedersächsischen Mundarten näher und gehen fließend in das Jeverländer und Nordoldenburger Platt über.
- Das Jeverländische Platt ist eine nordniedersächsische Mundart, die jedoch dem ostfriesischen Platt sehr nahe steht. Zusammen mit diesem, dem Groninger Platt und den Mundarten von Butjadingen und des Landes Wursten bildet es eine lose Gruppe von Dialekten, die über eine Substratschicht der alten ostfriesischen Sprache verfügen.
- Die westlichen Dialekte setzen sich dagegen stärker vom Oldenburgischen ab. Diese Dialekte, vor allem das Rheiderländer Platt und das Borkumer Platt, stehen bereits dem Groninger Platt sehr nahe.
- Ein nach außen auffälliger Unterschied zwischen dem Harlinger Platt und dem übrigen Ostfriesischen ist die Vokabel für sprechen/reden: die Harlingerländer **snacken** wie die meisten anderen Dialektsprecher zwischen Oldenburg und Schleswig. Die übrigen Ostfriesen **proten** (vgl. **niederländisch praten**). Die Sprachgrenze dieser beiden Gruppen entspricht in etwa jener der emsfriesischen und weserfriesischen Dialekte der alten ostfriesischen Sprache.

# Platt Taal

- Das Nordoldenburgische wird im Gebiet der ehemaligen Grafschaft Oldenburg gesprochen.
- Hier hat sich der Lautstand der alten Hanesprache am genauesten bewahrt. Daher gibt es die Meinung, es als das reinste Nordniedersächsisch anzusehen.
- Allerdings gibt es noch viele kleinere regionale Variationen in der Aussprache (zum Beispiel: „wi sünd“ oder „wi sund“, „Keuh“ oder „Keih“ usw.) und im Wortschatz.



# Freien friesischen Länder um 1300

NORDSEE  
Mare Frisicum





